

# 15. internationales forum des jungen films berlin 1985

# 35

35. internationale  
filmfestspiele berlin

## DZIKOW STARY

Land	Niederlande 1984
Produktion	Rolf Orthel, Filmprod. mij. de nieuwe unie
Regie	Hans Fels
Kamera	Hans Fels
Musik	Konrad Boehmer
Ton	Verschiedene
Text, Sprecher	Hans Fels
Schnitt	Wim Louwrier
Produktionsassistentz	Pavel Malko, Roelf Jan Wentholt
Uraufführung	September 1984, Holländische Filmtage, Utrecht
Format	16 mm, Farbe
Länge	53 Minuten

### Zu diesem Film

DZIKOW STARY ist der Name eines kleinen polnischen Dorfes, wo der Großvater des Regisseurs ursprünglich herkommt. Eines Tages, es war das Jahr 1938, ging der Großvater von Holland zurück in dieses Dorf, in dem er geboren wurde. Er wollte seine Familie, die in Dzikow geblieben war, vor der dunklen Zukunft warnen, wollte, daß sie ebenfalls nach Holland kamen – in das Land, in dem er in den Augen der armen jüdischen Bauern von Dzikow Stary zum reichen Mann geworden war. Während seines Aufenthaltes in Dzikow organisierte er eine Party und machte von allen Anwesenden, Freunden und Familienangehörigen, ein Photo.

Diese Photos überdauerten den Krieg – und Hans Fels benutzte sie als Führer für seine Reise in jenes entlegene Dorf und zu jenen wenigen Familienangehörigen, die heute in Kanada, den USA, Israel und Frankreich leben. Eine Suche mit dem Ziel, Vergangenheit und Zukunft wieder miteinander zu verknüpfen, ein filmischer Essay.

### Biofilmographie

Hans Fels, geb. 16. 9. 1948 in Amsterdam. Studium der Geschichte an der Amsterdamer Universität, wandte sich nach dem Examen (1977) dem Film zu. Mitarbeiter von Rolf Orthel (Assistent, Cutter, usw.) bei mehreren Filmen, darunter den preisgekrönten Dokumentarfilmen *Shadow of doubt* und *Dr. Wirths, Standortarzt Auschwitz* (1975). Er drehte eine Reihe von kurzen Spiel- und Dokumentarfilmen für verschiedene Organisationen sowie holländische Fernsehsender, aber auch zahlreiche Fernsehprogramme für Spanien, Ägypten, Zimbabwe, Kuba u.a.

### Filme:

- 1978 *The bus to Altamira*
- 1980 *In the name of our parents*
- 1981 *The wandering jew and the pilgrims to the holy land*
- 1983 *Tierra del fuego* (sechs Fernsehprogramme)
- 1984 DZIKOW STARY

In Vorbereitung: *Marte und Alexander*, Spielfilm

## BREAKING THE SILENCE: THE GENERATION AFTER THE HOLOCAUST

Das Schweigen brechen:  
Die Generation nach dem Holocaust

Land	USA 1984
Produktion	Documentaries for Learning Massachusetts Mental Health Center; Ko-Produzenten: Edward A. Mason, Eva Fogelman
Regie	Edward A. Mason
Buch	Eva Fogelman

Kamera	Ben Achtenberg
Musik	Rosalie Gerut
Ton	Tom Hill
Erzähler	Edie Wieder
Titelgestaltung	Harry S. Arpardi
Schnitt	Ben Achtenberg
Mischung	Steve Izzi
Scriptassistentz	Mary Stibal
Associate producer	Henry Grunebaum
Produktionsassistentz	Rob McCausland, Mark Wuerthner

Photos: Leo Baeck Institute, Betty Blogier, Frances Epstein, Eva Fogelman, Sybil Milton, Menachem Z. Rosensaft, U.S. Army, Universal News, Roman Vishniac

Uraufführung	29. April 1984, Channel 67 17. Sept. 1984, Margaret Mead Film Festival, New York
Format	16 mm, Farbe
Länge	58 Minuten

### Zu diesem Film

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen schätzungsweise 200.000 Überlebende des Holocaust in die Vereinigten Staaten. Viele von ihnen weigerten sich, ihre Kriegserlebnisse mit ihren Kindern zu diskutieren, in dem Wunsch, ihre Nachkommen vor dem Wissen um eine solch brutale und schreckliche Realität zu schützen. Die Kinder wuchsen somit in dem Glauben auf, daß sie keine Fragen stellen durften, wollten sie ihren Eltern keinen Kummer bereiten. Ungewollt entstand daraus eine Verschwörung des Schweigens, die Eltern und Kinder einander entfremdete und Generationskonflikte hervorrief.

Heute fragen diese inzwischen erwachsenen Kinder der Holocaust-Überlebenden nach der Vergangenheit ihrer Eltern. Zahlreiche Kinder von Überlebenden, die sogenannte zweite Generation also, haben sich zu Diskussionsgruppen zusammengefunden, um gemeinsam über diese Dinge zu reden; **BREAKING THE SILENCE** handelt von solch einer Gruppe, zu der neun junge Juden gehören, die am Beginn ihrer Laufbahn stehen und offen über die Auswirkungen des Holocaust auf ihr Leben reden und das Bedürfnis artikulieren, mit ihren Eltern zu kommunizieren. Der Film ist Augenzeuge des Moments, in dem sie den Mut aufbringen, ihre Eltern auf ein bisher tabuisiertes Thema anzusprechen und zeigt die emotionsgeladenen Diskussionen unter den Angehörigen von vier Familien, die sich diesen heiklen Themen zum ersten Mal in ihrem Leben direkt stellen.

Eingebaut in den Film sind die Kommentare mehrerer Experten, darunter von dem Psychiater und Autor Robert J. Lifton, der über die Überlebenden von Hiroshima und Vietnam schrieb; Helen Epstein, Autorin des Bestsellers 'Kinder des Holocaust'; Menachem Z. Rosensaft, Gründer und Vorsitzender des 'International Network of Jewish Holocaust Survivors' sowie von dem Historiker Moshe Waldoks (die letzten drei sind selbst Kinder von Holocaust-Überlebenden). Eine jüdische Elterngruppe und eine Diskussion in einer 8. Schulklasse sind ebenso im Film enthalten.

### Kritik

Die Mauer des Schweigens zwischen Holocaust-Überlebenden und ihren erwachsenen Kindern – weil die Eltern nicht bereit sind, über ihre KZ-Erlebnisse zu sprechen und die Kinder nicht danach zu fragen wagen – wird in diesem bemerkenswert ehrlichen, einstündigen Dokumentarfilm durchbrochen. Den Schmerz, Zorn und Schrecken der Beteiligten macht dieser bewegende und erhellende Film sichtbar. Dazwischengeschnitten sind Aussagen und Stellungnahmen von Psychotherapeuten, Historikern und Sozialwissenschaftlern. Der Film ist eine packende und enthüllende Studie über die Folgen des Holocaust und wurde von Menschen gemacht, die mit diesen Folgen leben.

Aus: Hadassah Magazine, Dezember 1984

... Ohne Klischees vom Holocaust befaßt sich der Film mit dem universellen Problem der Kommunikation zwischen den Generationen und sondiert die Notwendigkeit der Kinder, mit den Erfahrungen ihrer Eltern fertigzuwerden.

Susan Wexner, in: Baltimor Jewish Times, 27. 4. 1984

### Die Personen:

**Edward A. Mason**, für seine Filme mehrfach ausgezeichnet, ist Leiter der Dokumentarfilmabteilung für Unterrichtszwecke an der Harvard Medical School.

**Eva Fogelman** ist Psychotherapeutin mit Abschluß an der City University of New York.

**Dr. Henry Grunebaum** ist Leiter der Gruppen- und Familientherapie am Cambridge Hospital in Cambridge, Massachusetts.